

# Gesetzgebung im Klassenzimmer

Germeringer Gymnasiasten lernen in einem Planspiel viele Seiten des Politikbetriebs sehr praxisbezogen kennen

**Germering** – Während in Berlin wochenlange Koalitionsverhandlungen stattfinden, wird in Germering Politik gemacht. Ein neues Gesetz zum Thema „Integration von Migrantinnen und Migranten in den deutschen Arbeitsmarkt“ wurde am Max-Born-Gymnasium in Germering verabschiedet. In verschiedenen Klassenzimmern tagten dort Bundestag, Bundesrat und Bundesregierung. Das stimmt natürlich nicht ganz. Tatsächlich tagten die 25

Schüler von der 10. bis zur 12. Klasse der Max-Born-Akademie des Gymnasiums, in der besonders begabte Schüler gefördert werden. Im Rahmen eines sogenannten Planspiels durften sie einen Tag lang in die Rolle der Politiker schlüpfen, um eine Gesetzesvorlage zu erstellen und zu diskutieren. Das ist ein Angebot des Bündnisses für Demokratie und Toleranz und Valentum Kommunikation, eine Agentur für politische Bildung und Eventmanagement. Im

Rahmen der Wahlen bieten die Partner Planspiele an insgesamt sechs Schulen in Deutschland an.

In Germering trifft Anke Schmitt, die Spielleiterin, auf eine besonders begeisterte Truppe. „Die machen das alles selber und haben einfach Lust drauf“, sagt sie. Anfangs haben die Schüler per Los Rollenkarten zugeteilt bekommen. Sie vertreten die Standpunkte verschiedener Parteien und sind entweder der Gruppe Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung, Lobbyisten oder Presse zugeteilt worden.

Nach Diskussionen und Erarbeitungen innerhalb der Gruppen werden mittags bei der großen Pressekonferenz die Ergebnisse vorgestellt. Der Gesetzesentwurf der Bundesregierung zur „Erleichterung für Migranten auf dem deutschen Arbeitsmarkt und Reduzierung des Fachkräftemangels“ stößt auf Kritik. Auf sehr hohem Niveau weisen die Schüler der verschiedenen Parteien auf Kritikpunkte hin. Wie soll ein verpflichtender Deutschkurs und eine Ausbildung für Einwanderer überhaupt finanziert werden? Sind die Ideen realisierbar? Perfekt in ihre Rollen eingearbeitet, zeigen die Schüler Diskussionsbereit-

schaft bis ins kleinste Detail. Bei der Professionalität und Überzeugungskraft der Schüler vergisst man fast, dass man nicht in einem Sitzungssaal im Berliner Reichstag sitzt.

Vor allem die Frauen von der Presse zeigen großes schauspielerisches Talent und



Bayern im Bundesrat: am Germeringer Max-Born-Gymnasium wird in einem Seminar Politik gespielt.

FOTO: REGER

äußern sich sehr provokativ. Lena aus der 11. Klasse spielt eine *Bild*-Redakteurin. Sie hat sichtlich Spaß daran, jeden kleinsten Nebensatz zu analysieren und die „Politiker“ in die Enge zu treiben. Ob Horst Seehofer denn auch gerne eine ausländerfreie Wiesn hätte, fragt sie frech. „Die Diskussion lebt von den Leuten“, erklärt sie. Schon im vergangenen Jahr war die Gruppe von einem Planspiel so begeistert, dass sie das unbedingt noch einmal machen wollten. „Hier lernt man wirklich was fürs Leben“, meint Lena.

Auch Lehrerin Barbara Weishaupt, die das Planspiel für die Max-Born-Akademie organisiert hat, ist begeistert von ihren Schülern. „Es müsste viel mehr solche Unterrichtsformen geben, dabei bleibt wirklich etwas hängen, denn die Schüler sind von sich aus wahnsinnig motiviert“, sagt sie. Problematisch sei hierbei aber leider immer die Vereinbarkeit mit dem vollen Lehrplan der Schüler. Besonders freut Weishaupt, dass Politik, die sonst immer so weit weg wirkt, bei dem Planspiel für die Jugendlichen greifbar wird. „Die Schüler merken, dass sich jeder Einzelne einbringen kann“, sagt sie. **SOPHIA HUBEL**